

Bildnisse der Frühen

Die Portraitstichsammlung der Universitätsbibliothek Leipzig –

Für Universitätsbibliotheken wie die in Leipzig sind Sammlungen mit Portraitstichen eher ungewöhnlich. Bildnisstiche waren ein von adligen Wertvorstellungen geprägtes Medium, das Anfang des 19. Jahrhunderts seinen Höhepunkt überschritten hatte und durch neue Techniken wie Stahlstich und insbesondere die Fotografie abgelöst wurde. Portraitstiche zu sammeln, war ein Phänomen der adligen Lebenswelt bzw. des bürgerlichen Ancien Régime. In ihnen wurde die Vorbildhaftigkeit fürstlichen und adlig-patrizischen Lebens und Handelns vermittelt ebenso wie die neuesten Moden verbreitet. Als Frontispiz kamen Portraitstiche von Gelehrten seit der Mitte des 17. Jahrhunderts in Mode, während im 16. Jahrhundert eher noch die Gelehrten-galerie im Vordergrund stand.

Die Portraitstich-Sammlung der Universitätsbibliothek umfasst rund 11.000 Blätter aus der Zeit des 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert. Überwiegend handelt es sich um Kupferstiche. Dazu kommen

einige Holzschnitte und seit dem frühen 19. Jahrhundert zunehmend Stahlstiche. Die Sammlung kam mit der Bibliothek des Freiherrn Thomas von Fritsch (1700 – 1775) in die Universitätsbibliothek. Sie stand mit der Bibliothek der Freiherren von Fritsch auf Schloss Seerhausen. Die Schlossbibliothek wurde 1836 von Carl Wilhelm Gerhard Freiherr von Fritsch (1769 – 1851) der Universität Leipzig verkauft. Zu den Sammlungen auf Schloss Seerhausen gehörte auch eine umfangreiche Portraitsammlung aus Kupferstichen, Holzschnitten und Gemälden, die in einem zweibändigen Katalog nachgewiesen ist (UB Leipzig, Ms 2614-2615). Neben den 11.000 Portraitstichen der eigentlichen Portraitstich-Sammlung verwahrt die Universitätsbibliothek noch 4.000 Portraits aus der Kestner-Sammlung sowie rund 1.000 in anderen Bestandsgruppen, insbesondere in den graphischen Beständen der Stadtbibliothek. Daneben befinden sich in Mappenwerken weitere rund 800 Portraits.

Fürsten, Beamte, Theologen...

Die größte Gruppe der Dargestellten bilden Theologen. Die Sammlung besitzt mit Sachsen und Leipzig deutlich regionale Schwerpunkte. Neben den Portraits von Mitgliedern des Hauses Wettin finden sich sächsische Staatsbeamte ebenso wie Leipziger Bürger und Handelsherren. Für die Leipziger Kunstgeschichte ist die Sammlung insofern bedeutsam, als eine große Anzahl von Leipziger Kupferstechern und Radierern insbesondere des 18. Jahrhunderts, die über Leipzig hinaus Anerkennung fanden, in der Sammlung repräsentiert sind. Zu nennen sind Johann Christoph Sysang (1703 – 1757) und seine Tochter Johanna Dorothea Sysang (1729 – 1791), Johann Friedrich Bause (1738 – 1814) und seine Tochter Johanna Wilhelmine Bause (1768 – 1837), mehrere Mitglieder der Kupferstecherfamilie Bernigeroth, namentlich Johann Martin (1713 – 1767), Martin (1670 – 1733) und Martin Friedrich Bernigeroth (1737 – 1801), mehrere Mitglieder der Familie Rossmäßler, namentlich Johann August (vor 1752 – 1783), Johann Adolf (1770 – 1821), Friedrich Rossmäßler (1775 – 1858) sowie Johann Georg Mentzel (1677 – 1743), Johann Christoph Boecklin

www.portraitindex.de

The screenshot shows the 'DIGITALER PORTRAITINDEX' website interface. At the top, there is a search bar with 'Johannes cordesius' entered and a 'Suchen' button. Below the search bar, there are navigation options like 'zur Galerie', 'zur Trefferliste', and 'Beschreibung'. The main content area displays a portrait of Johannes Cordesius, a man in a dark coat and white collar. To the right of the portrait, there is a detailed description: 'Pierre Darët (1605), Stecher', '1619/1678', 'Radierung; Kupferstich', '154 x 98 mm (Platte); 198 x 132 mm (Blatt)', 'Leipzig, Universitätsbibliothek Leipzig, Portraitstichsammlung, Inventar-Nr. 10/100', and 'Nachstich von: Dumonstier, Daniel, Bild'. Below the portrait, there are options to 'Bild vergrößern' and 'Beschreibung senden'. At the bottom, there is a URL: 'Permalink: http://www.portraitindex.de/dokumente/html/obj2201432' and 'Universitätsbibliothek Leipzig'.

Neuzeit

ihre Digitalisierung und Erschließung

von **THOMAS FUCHS**



links:

Bildnis des Dr. J. J. Berzelius (Schwed. Chemiker; Prof. für Chemie in Stockholm, 1779 – 1848).

Entwurf Franz Krüger (1797, Zeichner Johann Friedrich Bolt, Radierer), Erscheinungsjahr: 1832, Punktiermanier - (Platte); 187 x 113 mm (Blatt).

Leipzig, Universitätsbibliothek Leipzig, Portraitstichsammlung, Inventar-Nr. 5/64.

rechts:

Bildnis der Sidona von Borcke (Klosterfräulein in Marienfließ, 1620 als angebliche Hexe verbrannt, 1540 – 1620).

Medardus Thoenert, Radierer, nach 1780, Radierung, 168 x 105 mm (Platte); 182 x 119 mm (Blatt).

Leipzig, Universitätsbibliothek Leipzig, Portraitstichsammlung, Inventar-Nr. 6/138.

(1672 – 1709), Christian Romstet (1640 – 1721), Gabriel Uhlich (1697 – 1741), Johann Gottfried Krüger (um 1684 – 1769) und sein gleichnamiger Sohn (vor 1714 – 1782). Blätter dieser Künstler sind in der Portraitstich-Sammlung stark vertreten.

Im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts wird unter Federführung des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg der Bestand vollständig digitalisiert und erschlossen (www.ub.uni-leipzig.de/projekte.html). Weitere Projektteilnehmer sind: Österreichische Nationalbibliothek, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Herzog August Biblio-

thek Wolfenbüttel, Kunstsammlungen der Veste Coburg, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster und Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Die Projektlaufzeit ist von 2010 – 2012. Die Digitalisierung erfolgt durch einen externen Dienstleister. Die Erschließung der Portraits geschieht online in der Projektdatenbank, die von Foto Marburg gehostet wird (www.portraitindex.de). Erfasst werden Dargestellte, Künstler, Erscheinungsjahr, das graphische Verfahren, Plattengröße, die bestandshaltende Institution sowie deren Signatur, Bezugswerke und bibliographischer Nachweis.



THOMAS
FUCHS